

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 163.

Sonntag, den 12. Juni.

1842.

### Beschwerden der sächsischen Katholiken \*).

Wer hätte nicht ein bedenkliches Staunen, ja einen gerechten Unwillen gefühlt, als er in der Leipziger politischen Zeitung vom 2. Mai d. J. las, wie in den von Görres und Philipps herausgegebenen historisch-politischen Blättern auch von Sachsen aus Beschwerden über die Lage und die Verhältnisse der hier lebenden Katholiken erhoben worden sind. Längst glaubte Schreiber dieser Zeilen, daß Stimmen gegen diesen Unglimpf laut werden würden; bisher aber hat er noch keine vernommen, und der neuerlichst, am 2. Pfingstfeiertage, hier abermals öffentlich in einer protestantischen Kirche gehaltene katholische Gottesdienst bietet ihm Veranlassung, die Feder zu erheben, um die sächsischen Katholiken, denen dies Blatt etwa zu Augen kommt, zu fragen, was ihnen denn eigentlich Veranlassung zu Klagen und Beschwerden giebt.

Doch gewiß nicht die Bereitwilligkeit der protestantischen Gemeinde, denselben ihre Kirchen zu ihren gottesdienstlichen Handlungen einzuräumen? Doch nicht die achtungsvolle, andächtige Anwesenheit so vieler Protestanten bei jenen gottesdienstlichen Handlungen? Doch nicht das liebevolle einträchtige, rücksichtsvolle Verhältniß, in das wir zu unsern katholischen Brüdern und Schwestern fortwährend uns stellen? Doch nicht, daß wir Alles sorgfältig vermeiden, was nur den Schein bieten könnte, als wollten wir ein Mitglied der andern Kirche zu der unsrigen herüberziehen? Doch nicht der gewissenhafte Eifer der höchsten Behörden, keines, auch gar keines der gegenseitigen Rechte nur im geringsten zu beeinträchtigen, freilich mit dem ernstesten Wachen, daß auch wir, die Protestanten, in unsern Rechten nicht gekränkt und etwa beschädigt hintangesetzt werden? Z. B. in Bezug auf die anmaßlichen jenseitigen Bedingungen bei gemischten Ehen? Oder wie? Hätten wir eben die wunde Stelle getroffen? Wäre es etwa die unangenehme Festsatzung der Gleichstellung (Parität), die, als gar so drückend und anmaßlich, zum Behruse veranlaßt hätte? Wir haben allerdings Ursache, dieß zu vermuthen. In Folge dieser Gleichstellung bestimmt nämlich das Gesetz bei gemischten Ehen, — diesem Zankapfel der Gegenwart \*\*) — daß die Trauung in die Kirche der Braut gehöre, und wenn doppelte Trauung gewünscht wird,

die erste Trauung der Kirche zukomme, zu der die Braut sich bekennt. Dieß Gesetz ist nun der katholischen Kirche ein Dorn im Auge, und wir wissen aus sicherster Quelle, daß man oft dasselbe zu umgehen sucht. Der katholische Theil sagt etwa: man wäre übereingekommen, sich nur in der einen und zwar in der katholischen Kirche trauen zu lassen, was gesetzlich geschehen kann; darnach aber kommt man, und bringt an, die Braut habe später doch ein Bedenken gefühlt, und wüßte nun auch in ihrer Kirche getraut zu werden. Siehe da, so wäre ja die ärgerliche Vortrauung in der protestantischen Kirche vermieden, und diese käme hübsch bescheiden und demüthig hinterdrein. Dagegen nun treten freilich mit lobenswerther Energie die sächsischen kirchlichen Oberbehörden auf; sie wollen unabwieslich auf dem Gesetze bestehen, und indem sie die Rechte der andern Kirche unantastbar heilig halten, auch die der eigenen kräftig bewahren. Das oder Aehnliches dürfte mutmaßlicher Weise jene Klagen hervorgerufen haben. Daß man die protestantischen Kirchen nicht ohne Befragung der betreffenden Behörden und Gemeinden den ansuchenden Katholiken geöffnet, kann doch kein Anlaß zu Mißstimmung und Beschwerde sein? Denn unmöglich kann Schreiber dieses auch nur von Ferne dem Gerüchte Glauben schenken, daß von jener Seite geäußert worden sein soll: die Kirchen der Protestanten gehörten ja so eigentlich ihnen, und sie forderten nur ihr Eigenthum zurück. Daß diese Sprache früher geführt worden, daß sie das berüchtigte Restitutionsedict hervorgerufen, daß in Folge dessen ein dreißigjähriger Krieg unsre deutschen Auen verheert hat, wissen wir, aber glauben fest, daß dergleichen Zeiten mit ihrer unsinnigen Sprache ohne Wiederkehr vorüber sind.

Doch sprechen wir offen die Wahrheit aus. Nicht Ihr, Ihr ruhig Dahinlebenden, freundlich gesinnten katholischen Laien seid es, die durch dergleichen erdichtete Beschwerden Unfrieden und Mißtrauen erregen; es sind Einzelne — hört wohl, ich sage Einzelne Eurer Geistlichen, die nun einmal nur in der Anfeindung unserer Kirche ihrem Berufe zu genügen wähnen; die, statt auf das brüderliche, herzliche Vernehmen, in dem wir unter einander stehen, hinzuweisen, Euch mit dem Gespenste eines Bedrücktheits, eines Gewaltleidens ängstigen wollen. Erwägt doch Euer ganzes, auf gegenseitiger Achtung und Anerkennung beruhendes Verhältniß und vergleicht es mit den Kränkungen und Beschränkungen, die unsre protestantischen Glaubensgenossen an andern Orten, z. B. in Baiern von Euren Glaubensgenossen erfahren, und schuglos erdulden müssen. Die oben genannten Blätter sind eine fortlaufende Schmähschrift gegen die Protestanten,

\*) Unter dieser Ueberschrift giebt ein würdiger Geistlicher in Schneeberg, Herr Diak. Körner, obenstehenden Aufsatz im gemeinnützigen erzgebirgischen Anzeiger, dem wir, mehrfach veranlaßt, die Aufnahme auch in diesen Blättern nicht versagen können.

\*\*) S. unten den Hirtenbrief des Erzbischofs von Posen.

und sie dürfen frei schmähen und kränken in einem Lande, das so viel protestantische Bewohner und Dörfer zählt. Der Bischof von Regensburg hat neuerlich durch einen Hirtenbrief das Glockengeläute bei Beerdigung von Protestanten, als ob sie Missethäter wären, verboten; und doch ist durch den Posener Frieden und den Wiener Congress die politische Gleichstellung der Protestanten und Katholiken feierlichst festgesetzt und überall Landesgesetz geworden! Ist das nicht ein Empören gegen weltliche Obrigkeit? Wir wissen wohl, daß der Papst fortwährend gegen alle Begünstigung und Berechtigung der Nichtkatholiken protestirt — aber was kann das in den deutschen Bundesstaaten ändern?

Als vor einiger Zeit das Gesuch an uns kam, Euch katholische Mitchristen in unsern protestantischen Gemeinden eine Stätte für eure Gottesverehrung zu öffnen, meinten wohl Manche sorglich, dieß könnten Anfänge zu gefährlichem Weitergreifen sein. Aber die Mehrzahl sprach: „was ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen, thut ihnen auch. Wir fühlen schmerzlich Druck und Lieblosigkeit, die unsere ferneren Brüder erfahren; wir wollen zeigen, wie der Geist des Christenthums, der Geist der Liebe uns leitet; wir wollen den Brüdern der andern Kirche unsere Gotteshäuser öffnen. Es ist ja recht, wenn auch den Glaubensgenossen dieser Kirche von ihren geistlichen Pflegern die erwünschte geistliche Nahrung geboten wird; wir wollen in dieser Fürsorge nicht stören, lieber daraus lernen; und sollten gefährliche Umgriffe später sich zeigen, ist ja immer Zeit, ihnen auf gesetzlichem Wege entgegen zu treten.“ — So sind wir gesinnt; so freuen wir uns, Euch in gerechten und billigen Wünschen förderlich zu sein. Was geschieht dagegen uns? Ja, was geschieht sogar Euren Geistlichen, wenn sie für Friede, Liebe und Einigkeit laut sprechen und wirken? Oder wißt ihr nicht, wie man den würdigen Geistlichen Kuenzer, der als Katholik so freundlich zu Eintracht und Bruderliebe mahnt, verfolgt und schmäht?

Was folgt nun aus diesem Allem? Was, wenn Ihr billig seid, sagt Ihr euch selbst? — Gewiß das, zu Klagen und Beschwerden habt Ihr keinen Anlaß; im Gegentheil. Ihr seht, wie ganz anders wir gegen Euch gesinnt sind und handeln, als man Eurerseits gegen uns gesinnt ist und handelt. Deshalb solltet ihr wohl darauf dringen, daß die in den oben genannten Blättern ausgesprochenen Klagen und Beschwerden entweder bewiesen, oder, da dieß schwer sein möchte, widerrufen würden. So verlangt es die Wahrheit, so die Liebe. Und nur wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm; wer aber seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger. (1. Joh. 4, 16. 3, 15.)

In einem vom Erzbischof von Posen erlassenen Hirtenbriefe heißt es unter Andern:

„Was die gemischten Ehen betrifft, welche von Katholiken vor einem nichtkatholischen Geistlichen geschlossen sind oder leider auch künftig von Verirrten geschlossen werden sollten, so sind wir darüber nicht anders gesinnt, noch sprechen wir eine andere Lehre aus, als wie sie durch des sichtbaren Oberhauptes der Kirche und des apostolischen Stuhls Entscheidung feststeht: daß zwar Ehen dieser Art unstatthaft und sündlich, aber doch, wenn kein trennendes Hinderniß vorhanden, als gesetzlich gültig und die daraus entsprungenen Kinder als in rechtmäßiger Verbindung erzeugt zu erachten seien. Die Taufe solcher Kinder ist, wenn der Vater Katholik ist, oder wenn der nichtkatholische Vater seine durch das bürgerliche Gesetz vorgeschriebene Einwilligung dem Priester erklärt hat, von demselben in der katholischen Kirche zu vollziehen und Ursache und Beweggrund dieses Actes in den Taufbüchern zu bemerken. Den getauften Kindern, die vor den Unterscheidungsjahren sterben, ist die Beerdigung auf katholischen Begräbnißplätzen nicht zu verweigern. Gegen katholische Personen, welche im Widerspruche mit der Lehre der Kirche und ihrer Priester Warnung und Ermahnung solche Ehebündnisse eingehen und dadurch nicht allein eine Geringschätzung der Kirchenzucht an den Tag legen, sondern sich auch der Gleichgiltigkeit gegen ihre Religion verdächtig machen, ist dasselbe Betragen zu beobachten, welches hinsichtlich eines Jeden gilt, der vom Wege des Heils abirrt. Namentlich soll der Priester als Diener Christi, der nicht gekommen ist, die Seelen zu verderben, sondern zu erhalten (Luc. 9, 56), auf keine Weise ihre Bekehrung erschweren, sondern sie vielmehr nach Kräften fördern, also auch unter keinerlei Vorwand sich herausnehmen, Jemand öffentlich zu excommuniciren, da dieß nicht seine, sondern eine bischöfliche Befugniß ist. Wird der Priester zu Kranken gerufen, soll er zu Jedem ohne Ausnahme gern gehen, aber ihnen die Wohlthat der Absolution nur ertheilen, wenn sie in guter Verfassung sind. Dieselbe Praxis ist in Bezug auf Katholiken, die in gemischten Ehen leben, zu beobachten, die, wenn sie sich auch gegen ihre Religion ganz gleichgiltig zu verhalten schienen, im letzten Lebenskampfe, durch göttliche Gnade gefördert und erleuchtet, nach dem Priester schicken, weil sie ein Verlangen haben, mit Gott versöhnt und mit den Sacramenten versehen zu werden, um im Schooße der katholischen Kirche zu sterben, sientemal die Barmherzigkeit Gottes größer ist als der Menschen Ungerechtigkeit.“

#### Unsere Anlagen

bieten unter Andern dieses Jahr auch ein schönes Beet Fingerhut, eine herrliche, eine ausgezeichnete Blume, eine wahre Zierblume! Haben unsere Kinder nicht einmal, wenn der Saame reift, eine Warnung nöthig? Es ist der digitalis, so viel man hört, ein starkes Gift! D.

Redacteur: Dr. Gretschel.

### Vom 4. bis 10. Juni sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 4. Juni.

- Eine unverh. Mannsperson 30 1/2 Jahre, Hr. Friedrich Leberecht Gradhand, Organist an hiesiger Georgenhauskirche, in der Petersstraße; starb an Luftröhren- und Lungenschwindsucht.
- Eine Frau 75 Jahre, Friedrich Bornemanns, Riernermeisters Witwe aus Cöthen, in der Duerstr.; ft. an Altersschwäche.
- Eine unverh. Frauensperson 33 Jahre, Wilhelm. Schuster, aus Crottendorf, im Jakobshospital; starb an Abzehrung.

Ein M.  
Ein M.  
Eine F.  
Ein M.  
Ein K.  
Ein tod.  
Ein M.  
Eine un.  
Eine F.  
Ein M.  
Eine F.  
Ein M.  
Ein K.  
Ein K.  
Ein M.  
Eine F.  
Ein M.  
Ein Ju.  
Eine F.  
Eine un.  
Eine F.  
Eine un.  
Ein Ju.  
Ein Ju.  
Ein M.  
Eine M.  
Ein ju.  
Eine F.  
Ein M.  
Eine F.  
16 a.  
Son.  
romant.  
Lichtf.  
burg, t.  
A.  
frap v.  
haltend.  
Bach.  
Kupfer.  
tasteten.  
einspar.  
des R.

Sonntags den 5. Juni.

- Ein Mann 69 Jahre, Hr. Johann Christian Förster, Steuer-Einnehmer beim Rath's Landgericht, in der Schulgasse; starb an Altersschwäche.  
 Ein Mann 47 $\frac{1}{2}$  Jahre, Hr. Johann Christian Rothe, Bürger, Getreidehändler und Hausbesitzer, in der Serbergasse; starb an Lungenlähmung.  
 Eine Frau 25 Jahre, Hrn. Johann Karl Wilhelm Kohrs, Bürgers und Schenk-wirths Ehefrau, in der Petersstraße; starb am rheumatischen Fieber.  
 Ein Mann 42 Jahre, Hr. Heinrich Lebercht Hemme, Dekonom aus Bahren, im Jakobshospital; starb an Abzehrung.  
 Ein Knabe 2 Jahre, Karl Heinrich Baas's, Einwohners Sohn, am Königsplatz; starb an den Blattern.  
 Ein todtgeb. Mädchen, Karl Gottlob Liebings, Kupferdruckers Tochter, in der Friedrichsstraße.

Montags den 6. Juni.

- Ein Mann 32 Jahre, Hr. Friedrich Herrmann Bernhardt, Bürger, Juwelier und Goldarbeiter, in der Grimma'schen Straße; starb am Lungenschlage.  
 Eine unverh. Mannsperson 21 Jahre, Hr. Karl Heinrich Eregott Bermuth, Student der Rechte, im Jakobshospital; starb an Schwindlucht.  
 Eine Frau 68 Jahre, Hrn. Klingners, vormaligen Geleits-Einnehmers Witwe aus Pegau, in der Petersstraße; starb am Fehrfieber.  
 Ein Mann 61 Jahre, Hr. Johann Gottlieb Weise, Lotterie-Untercollecteur, in der Schulgasse; starb an Wassersucht.  
 Eine Frau 79 Jahre, Johann Baubeneys, Strumpfwirkers verlassene Ehefrau, in d. Serbergasse; st. an Altersschwäche.

Dienstags den 7. Juni.

- Ein Mann 38 Jahre, Hr. Aug. Barnhagen, Kaufm., in der langen Straße der Friedrichsstadt; st. an Lungenlähmung.  
 Ein Knabe 7 $\frac{1}{2}$  Jahre, Hrn. Karl August Hache's, Handlungs-Procurensterns Sohn, in der Pachtgasse; starb an Gehirnwassersucht.  
 Ein Knabe  $\frac{1}{2}$  Jahr, Heinrich August Dittrich's, Zimmergefellens Sohn, in der Serbergasse; starb an Krämpfen.  
 Ein Mädchen 3 Wochen, Johann Adolph Müllers, Polizeidieners Tochter, am obern Park; starb an Schwäche.

Mittwochs den 8. Juni.

- Ein Mann 63 Jahre, Hr. Benjamin Gottlob Lebercht Hager, Bürger und der Buchbinder-Innung Weisiger, in der Petersstraße; starb am Nervenschlage.  
 Eine Jungfer 61 Jahre, Hrn. Johann Gottfried Dietrich's, vormaligen Bürgers und Perückenmachers hinterlassene Tochter, am Neumarkte; starb am Schlagflusse.  
 Ein Mann 42 Jahre, Hr. Karl August Netch, Mechanikus, in der Hainstraße; starb am gastrischen Fieber.  
 Ein Junggefell 18 Jahre, Hrn. Christian Sunolds, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, Schneidergefell, im Kupfergäßchen; starb an Brustkrankheit.  
 Eine Frau 51 Jahre, Ferdinand Böhme's, Einwohner's Witwe, in der Frankfurter Straße; starb an Lungenlähmung.  
 Eine unverh. Mannsperson 42 Jahre, Friedrich August Janichen, Einwohner, an der Pleiße; starb an Lungenlähmung.  
 Eine Frau 68 Jahre, Johann Gotthilf Rausch's, Lohnbedientens Witwe, im Böttchergäßchen; starb an Altersschwäche.  
 Eine unverh. Frauensperson 29 Jahre, Marie Regine Kerschmar, Dienstmagd, in der Entbindungsschule; starb am Schlagflusse.

- Ein Junggefell 20 Jahre, Karl August Härtels, Handarbeiters Sohn, in der Ritterstraße; starb an einem Herzfehler.

Donnerstags den 9. Juni.

- Ein Zwillingmädchen 1 Jahr, Johann Christian Seidels, Lohgerbergesellens Tochter, in der langen Straße der Friedrichsstadt; starb an Zahnkrankheit.

- Ein Mädchen 12 Wochen, Franz Delschners, Maurergesellens Tochter, im Gewandgäßchen, starb am Varioliden.

Freitags den 10. Juni.

- Eine Bühnerin 33 Jahre, Hrn. Karl August Netch's, Mechanici Witwe, starb am gastrischen Fieber; und deren Kind: Ein zu frühzeitig todtgeb. Mädchen; in der Hainstraße.

- Eine Jungfer 20 $\frac{1}{2}$  Jahre, Hrn. Gottlieb Otto's, vormaligen russischen Dolmetschers hinterlassene jüngste Tochter, in der Friedrichsstraße; starb an Schwindlucht.

- Ein Mann 62 Jahre, Joseph Lorenz Hopfe, Fleckausmacher, in der Serbergasse; starb an Schwäche.  
 Eine Frau 56 Jahre, Wilhelm Pohlenz's, Wollarbeiters Witwe, in der Friedrichsstraße; starb an Brustwassersucht.

- 16 aus der Stadt, 14 aus der Vorstadt, 3 aus dem Jakobshospital, 1 aus der Entbindungsschule, zusammen 34.

Vom 4. bis 10. Juni sind geboren:

9 Knaben, 12 Mädchen, zusammen 21 Kinder, worunter zwei todtgeb. Mädchen.

## Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag, den 12. Juni: Robert der Teufel, große romantische Oper mit Tanz von Meyerbeer. Robert — Herr Lichtscheek — als letzte Gastrolle. — Alice — Dem. Marsburg, vom Hoftheater in Detmold, als Gast.

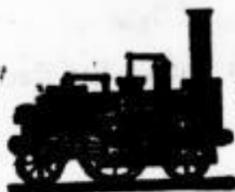
**AUCTION** im Gewandhause, Montag d. 13. Juni und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr. Enthaltend: Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Bälge, Betten, Pretiosen, Uhren, Instrumente, Gemälde, Kupferstiche, Bücher, div. Weine, Rum, Cigarren, Papier-tapeten, Glas- und kurze Waaren, eine Brückenwaage, eine einspannige Chaise etc. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu haben.

## Versteigerung

von 5 Häusern und Scheunen zum sofortigen Abbruch.

Es sollen die zu dem in Reudnitz sub No. 1 neben dem großen Kuchengarten gelegenen Gute (dem ehemaligen Ranst-schen) gehörigen Gebäude zum Abbruch und sofortiger Abfuhr des Materials in fünf Abtheilungen, am 13. Juni Nachmittags 2 Uhr im Gute selbst notariell versteigert werden. Die näheren Bedingungen sind sowohl auf dem Gute selbst, als auch bei Herrn Advocat D. Niesel, Neumarkt Nr. 40 in Leipzig einzusehen.

Das Verzeichniß der diesjährigen Berliner Hyacinthenzwiebeln, welche im August hier eintreffen, ist von jetzt an unentgeltlich zu haben bei C. C. Bachmann, Petersstr. 38.



## Extrafahrt

nach Borsdorf, Nachern und Wurzen,  
**Sonntags den 12. Juni**  
 Nachmittags 2 Uhr hin,  
 Abends 8 Uhr zurück.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

### Etablissemments-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich die ergebnste Anzeige zu machen, daß ich von heute ab mein Schweizerzuckerbäckerei-Geschäft eröffne, wo ich mich mit allen Sorten der feinsten und geschmackvollsten Waaren, als auch bei Bestellungen mit allen Arten gefüllter und ungefüllter Torten bestens empfehle. Mein Lokal ist kleine Windmühlengasse, goldne Waage.

**J. C. Lippmann.**

### Anzeige.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer habe ich einen Detail-Verkauf meiner Delfarben, Lacke u. eigener Fabrik in einem von meinem Chocolaten-Gewölbe getrennten besondern Locale, im Hause des Herrn Baumeister **Limburger**, Klostersgasse Nr. 11/166, eingerichtet und empfehle ich daselbst meine Fabrikate in bester Güte zu billigen Preisen.

**C. S. Sandig.**

**Anzeige.** Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden mache ich die ergebnste Anzeige, daß ich von heute an meinen Stand vom Markte in Auerbachs Hof, Grimma'sche Straße vorn herein verlegt habe und bitte zugleich, mich auch hier mit ihren werthen Aufträgen zu beehren.

**J. S. Lips, Bürstenmachermstr.**

## E. Jaffé née Argé,

**Königl. Preuss. geprüfte Lehrerin**  
 der nur ihr eigenthümlichen amerikani-  
 schen Schreibmethode.



Daß ich mein Schreib-Institut nach der Grimm. Straße, Löwen-Apotheke 1. Etage verlegt habe, zeige ich einem geehrten Publicum hiermit ergebenst an.

Wer kleine Mädchen einige Stunden des Tages unter gute Aufsicht geben will, um ihnen zugleich Unterricht im Stricken und überhaupt in den Anfangsgründen weiblicher Arbeiten ertheilen zu lassen, wird ersucht, das Nähere darüber zu erfragen am Rosßplage im Churprinz bei

**Witwe Apel.**

**Empfehlung.** Zur 1. Classe 22. Königl. sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 12. Juni stattfindet, empfehle ich mich mit Loosen aus den glücklichen Haupt-Collecten des Herrn **V. C. Plenkner** hier, und Herren **C. S. Wallerstein & Sohn** in Dresden bestens.

**Carl Küster,**

Klostersgasse Nr. 14, in den zwei goldnen  
 Sternen, 1. Etage.

In der jetzt beendigten 21. K. S. Landes-Lotterie hatte ich an Gewinnen:

auf Nr. 3671 2000 Thlr., 8980 1000 Thlr.  
 auf : 166, 3640, 12278, 19685, 94 u. 28763 à 400 Thlr.  
 auf : 3319, 20, 3654, 91, 12281 à 200 Thlr.  
 auf : 105, 33, 98, 480, 1824, 43, 3602, 10, 26, 29,  
 31, 96, 6781, 90, 13784, 18130, 25542, 44,  
 46, 28765, 30702, 4, 9, 23, 30856, 89 und  
 33297, à 100 Thlr.

Mit Loosen 1. Cl. 22 K. S. empfehle ich mich bestens.

**J. C. Kleine, Barfußgäßchen Nr. 13/175.**

Zur 1. Classe 22. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 13. Juni d. J. geschieht, empfehle ich mich mit

**Ganzen** Loosen zu 8 Thlr. 6 Ngr. — Pf.

**Halben** : : 4 : 3 : — : —

**Viertel** : : 2 : 1 : 5 : —

**Achtel** : : 1 : 1 : — : —

hiermit bestens. Leipzig, den 3. Juni 1842.

**Carl Böttcher, Markt Nr. 6/337.**

## Napoleon Reichel, Schlossermelster in Leipzig,

Zeitzer Strasse No. 20,

empfehlte sich ergebenst mit einem Vorrath von genau justirten Zoll- und Handlungsgewichten. Auch werden alle Arten Reparaturen von alten Gewichten und Brückenwagen, so wie auch andern Wagen auf das pünctlichste ausgeführt.

## Napoleon Reichel, Schlossermelster in Leipzig,

Zeitzer Strasse No. 20,

empfehlte sich ergebenst einem hiesigen und auswärtigen Publicum mit einer Auswahl solid und dauerhaft gearbeiteter Brückenwagen eigener Fabrik, in verschiedenen Größen, und stellt bei mehrjähriger Garantie die billigsten Preise.

Ein massiv gebautes Haus in Bitterfeld, mit Hof u. Garten und Aussicht auf den Park, ist wegen Veränderung des Besitzers für 4000 Thlr. zu verkaufen. Näheres in Leipzig, Holzgasse Nr. 1, 2. Treppenhaus, 2 Treppen rechts. Auswärtige Anfragen unter Adresse A. W. werden franco erbeten.

Zu verkaufen ist billig ein Kirschbaumner Divan, gut und dauerhaft gearbeitet: am Pleißengäßchen im gewesenen Thorschmidt'schen Hause Nr. 14/805, parterre zu erfahren.

Zu verkaufen steht billig ein gebrauchter aber noch in gutem Zustande befindlicher und gut gearbeiteter Mahagony-  
 Secre air bei

**J. S. Roth, Tischlermeister, Johannisgasse Nr. 6.**

Zu verkaufen ist billig ein hübscher Schreibisch mit 5 zu verschließenden Kästen und einem Bücherrepositorio, in gleichen eine gebrauchte Koch- und Bratröhre: Inselstraße Nr. 2, 3. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein gutes leichtes Gewehr: Kupfergäßchen Nr. 10, 2 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist eine Partie guter Lehmsteine. Zu erfragen bei Herrn **Schreiter** vor dem Windmühlenthore parterre, am Baierschen Bahnhofe.

\* \* Güte und Hauben in neuer Auswahl empfiehlt  
**Sophie Tränkner, Petersstraße Nr. 118, 1. Etage.**

**Georginen**, englische Prachtblumen, verkaufen den Rest  
 à 4 Ngr. pr. Stück **L. Wittler & Comp.**

**Weinbischhof** bei  
**W. Schildt, kl. Windmühlengasse, goldne Waage.**

**J. A. Lüdemann**, Fabrikant chemischer Feuerzeuge und Zündhölzer, empfehle ich zu dieser Wollmesse mit eleganten Feuerzeugen in Form eines Dampfzuges, Stück 18 Ngr.; in Form eines Ofens, Stück 15 Ngr.; Taschenfeuerzeuge mit Wachszünder, Stück 8 und 12 Ngr.; Doppel-Comptoirzündgläser, welche über ein Jahr ununterbrochen zünden, Stück 3 und 5 Ngr., mit Maschine 8 und 10 Ngr.; Zündhölzer, 18,000 Stück 1 Thlr., in großen Partien billiger, 1000 Stück 2 1/2 Ngr.; Zündspähne, 1000 Stück 6 Ngr.; Bahnslocher von Pfaffenbütchenholz, 1000 Stück 12 Ngr.; rothe Gesundheits-Räucherkerzen, 1 Pfund 1 Thlr. Glanz-Stiefelwachs, 100 Schachteln 1 Thlr. Sein Verkauf ist in Auerbachs Hofe, im 2. Gewölbe vom Markte herein rechts.

**Die Schreibfeder- u. Siegellack-Fabrik von F. A. Carth**  
 macht ihren geehrten Geschäftsfreunden hiermit bekannt, daß sie ihr Verkauflocal aus der großen Fleischergasse in das am Markte über Hrn. Meckers  
 Leins Keller gelegene Gewölbe verlegt hat, und empfiehlt sich mit allen in  
 diesem Fach einschlagenden Artikeln, als: Schreibfedern, Siegellack, Bleistiften &c.

## Empfehlung.

Mein ganz neu und geschmackvoll sortirtes

## Ausschnitt- und Modewaaren-Lager

erlaube ich mir auch zu diesem Weltmarkte unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung zu empfehlen.

**Ferdinand Zaulig,**

in Leipzig, Grimma'sche und Reichsstraßen-Ecke.

## Billiger Verkauf zurückgesetzter Ausschnitt- Waaren.

- $\frac{6}{4}$  breite französische gedruckte Jaconets und Batiste écrué, das Kleid von 7 Thlr. auf 3 Thlr. herabgesetzt;
- $\frac{6}{4}$  breite französische Bize und Percals, das Kleid von 4 Thlr. auf  $2\frac{1}{2}$  Thlr. herabgesetzt;
- $\frac{6}{4}$  breite französische Bize, das Kleid von 3 Thlr. auf  $1\frac{3}{4}$  Thlr. herabgesetzt;
- $\frac{5}{4}$  breite echtfarbige englische Kattune, das Kleid von  $2\frac{3}{4}$  auf  $1\frac{2}{3}$  Thlr. herabgesetzt;
- $\frac{5}{4}$  breite Kattune (mille fleurs), die Elle auf  $2\frac{1}{2}$  und 3 Ngr. herabgesetzt;
- $\frac{9}{4}$  breite sächsische Zhibers in allen Farben von 20 Ngr. auf  $12\frac{1}{2}$  Ngr. herabgesetzt;
- $\frac{6}{4}$  breite kleinquarrirte Merinos, die Elle von  $5\frac{1}{2}$  Ngr. auf  $4\frac{1}{2}$  Ngr. herabgesetzt;
- $\frac{6}{4}$  große Mousseline de laine-Tücher, von 20 Ngr. auf 10 Ngr. herabgesetzt;
- Große wattirte Bettdecken, von  $3\frac{1}{2}$  Thlr. auf  $2\frac{1}{4}$  Thlr. herabgesetzt.
- Mousseline de laine-Roben, à 2 Thlr.

Leipzig, den 12. Juni 1842.

**F. Danckert & Comp.,**  
 Grimma'sche Straße Nr. 36, 579.

## Außerordentlich billiger Verkauf.

Eine Partie zurückgesetzter Waaren in ältern Mustern beabsichtige ich, um schnell damit zu räumen, zu nachstehenden enorm billigen Preisen zu verkaufen:

- Mousseline de laine-Kleider von 6 bis 8 Thlr. herabgesetzt auf 2 bis 3 Thlr.;
- $\frac{6}{4}$  breite französische Jaconets und Mousseline von 12 bis 25 Ngr. herabgesetzt auf 5 bis 10 Ngr. die Elle;
- $\frac{6}{4}$  breite französische Bize von 10 bis 15 Ngr. herabgesetzt auf 4 bis 6 Ngr. die Elle;
- $\frac{5}{4}$  breite englische Kattune, herabgesetzt von 5 bis 7 Ngr. auf 3 Ngr. die Elle;
- Kattun-Kleider von 3 bis  $4\frac{1}{2}$  Thlr. herabgesetzt auf 1 Thlr. bis 1 Thlr. 20 Ngr.
- Hosenzeuge in Baumwolle, Halbleinen, Leinen und Halbwohle, von 5 bis 30 Ngr. herabgesetzt auf  $2\frac{1}{2}$  bis 20 Ngr.
- Westen in verschiedenen Stoffen von 35 bis 50 Ngr. herabgesetzt auf 10 bis 30 Ngr.

**J. S. Wiener.**

## Ausverkauf von seidenen Stoffen und gewirkten Umschlagetüchern.

- $\frac{6}{4}$  br. schwere Marcelline in hellen und dunkeln Farben, die Elle von 25 Ngr. auf 17 Ngr. herabgesetzt,
- $\frac{6}{4}$  br. gestreifte und klein quadrirte Stoffe, die Elle von 36 Ngr. auf 23 Ngr. herabgesetzt,
- $\frac{6}{4}$  br. jaspirte, quadr. und gestreifte schwere Stoffe, die Elle von 38 Ngr. auf 25 Ngr. herabgesetzt,
- $\frac{6}{4}$  br. fagonnirte Stoffe in allen Farben, die Elle von 1 Thlr. 12 Ngr. auf 30 Ngr. herabgesetzt.
- Ferner eine Partie  $\frac{12}{4}$  große feine gewirkte Umschlagetücher in weißen, schwarzen und ponceau-Grunt, das Stück von 10 und 12 Thlr. auf  $6\frac{1}{2}$  und  $7\frac{1}{2}$  Thlr. herabgesetzt,
- $\frac{12}{4}$  große dergl. Tücher mit Seide broschirt in allen Farben von 12 Thlr. auf 6 Thlr. herabgesetzt,
- $\frac{10}{4}$  große weiße gewirkte Tücher von  $5\frac{1}{2}$  Thlr. auf 3 Thlr. herabgesetzt.

**Theodor Kahle, Grimma'sche Straße Nr. 5.**

beren  
ch mit

337.

justir.  
Arten  
so wie

Publi-  
beiteter  
en, und

Garten  
B. fighs  
Holzgasse  
Anstras

an, gut  
gewesenen  
erfahren.

noch in  
abagomp

e Nr. 6.

risch mit  
orio, in-  
nselstraße

Gewebr:

Zu er-  
chlenthore

mpfiehl

1. Stage.

den Rest

Comp.

e Waagr.

Feuerzeuge

e mit ele-

s, Stück

Taschen-

r.; Dop-

rerbrochen

10 Ngr.;

artien bil-

00 Stück

00 Stück

d 1 Thlr.

Verkauf ist

ein rechtb.

**Schwarzseidener starker Tüll**  
ist wieder angekommen bei  
**Carl Sörnitz**, Grimm. Strasse No. 6/4.

**Sonnenschirme, Knicker, Modebänder, Handschuhe, Arbeitsbeutel, Börsen, fertige Stickerien auf Canevas, Spitzen, Blondes, Krugen, Hauttücher, Armreifen, Brochen, Ketten, Fächer, Schleier, Cravaten u. Schlipse** empfiehlt **Carl Sörnitz**, Grimm. Str. 6/4.

Best. Vorzüglich gut- und wohlfeilendes Tafel-Dei empfiehlt à 6 Ngr. 3 Pf. pr. Pfd. **Friedr. Schwennicke**.

### Empfehlung.

Mit einer vorzüglichen Auswahl trockner Nutz- und Bauhölzer empfiehlt sich zu billigen Preisen

**E. Schlüssel**, Holzhändler,  
am Schützenhore (Dimpfels Gut.)

Den Freunden der Jagd und des Büchsen-schießens erlauben wir uns unser

*vollständig assortirtes Lager*  
**franz. Jagdgewehre, Püsch- u. Scheibenbüchsen, Pistolen und Terzerolen,**  
**eigener Fabrik,**

so wie alle zur Jagd nöthigen Geräthschaften zu den billigsten Preisen zu empfehlen und bemerken noch, daß wir für den scharfen sichern Schuß bei allen unsern Gewehren Garantie leisten.  
**Sellier & Comp.**

### Das Uhren-Lager von C. L. Baumgärtel,

**Hainstrasse, vis à vis der Tachhalle,**  
empfiehlt außer seinem wohl assortirten Lager aller Sorten Stuhuhren, eine eben erhaltene Partie goldener und silberner Herren- und Damen-Cylinder-Uhren, welche derselbe bei vorzüglicher Güte und Schönheit, als das Neueste zu auffallend billigen Preisen abgeben kann.

**Vollblut- oder Drathsporen,**  
zum Anschrauben sowohl, als zum Anschrauben, erhalten in ausgezeichnet schöner Arbeit und feinsten Qualität zum billigsten Verkauf  
**Gebrüder Tecklenburg.**

### Pariser Cravaten

in den modernsten Façons, vorzüglich fest und sauber gearbeitet, empfiehlt die Modewaaren-Fabrik von  
**Jeannette Frischeisen**, Petersstraße Nr. 46/37.

Von schön gemusterten

### ostindischen Matten,

die ihrer trefflichen Arbeit und Zweckmäßigkeit wegen im vorigen Jahre so vielen Beifall fanden, erhalten wir wieder neues Lager. Es sind diese Matten nicht nur in jeder Wohnung vortheilhaft zu verwenden, sondern auch in Garten-Salons und Badestuben, wo solche gar nicht fehlen sollten, da es nichts Zweckmäßigeres geben kann, worauf wir besonders aufmerksam machen. Der Preis ist 40 Ngr. pr. Stück.

**Gebrüder Tecklenburg.**

Eine sehr schöne

### schwarze Tusch-Tinte

erhalten und verkaufen in Glasflaschen zu 4 Ngr.  
**Gebrüder Tecklenburg.**

**Garten-, Taschen- u. Feder-Messer**  
sind in großer Auswahl zu haben bei  
**G. B. Seifinger**, Grimma'sche Straße Nr. 27.

### Neue Matjes - Häringe

in bester Qualität empfiehlt  
**E. W. Müller**, Petersstraße.

### Neue Häringe

erhalten in ausgezeichnet schöner und feiner Qualität und verkaufen solche billigst  
**Gebr. Baumann.**

Die ersten heute angekommenen und ausgezeichnet schön ausfallenden  
**neuen Häringe**  
verkauft billigst **Carl Jul. Lieder**, Serbergasse Nr. 60.

Auszuleihen sind sofort 650  $\frac{1}{2}$  Cour. gegen genügende Hypothek durch **Fr. Wampardt**, Reichstr. Nr. 14, 2. Et.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in gutem Stande befindliches Billard. Anmeldungen mit Preisbestimmung, „Billard“ bezeichnet, übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sogleich ein starker Bursche, welcher gut mit einem Pferde umzugehen weiß. Zu erfragen Holzga. Nr. 12/928.

Gesuch. Eine ganz gesunde Amme, die schon  $\frac{1}{4}$  Jahr gestillt hat, wird gesucht: Petersstraße Nr. 8/75, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches im Kochen etwas erfahren sein muß: Halle'sche Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordnungsliebendes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Neumarkt Nr. 5, 3 Treppen.

Es wird zum 1. Juli eine Jungemagd gesucht, welche waschen, plätten, nähen kann, keine Arbeit scheut und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat. Nur solche mögen sich melden: Reichels Garten im Vordergebäude, Haupteingang, links 2 Treppen.

Gesuch eines Landhauses mit 3 Stuben und Zubehör nebst Garten, wo möglich in Gohlis oder dessen Nähe. Anzeigen davon nimmt man an Brühl Nr. 61, 2 Treppen.

Ein stilles Mädchen sucht ein Stübchen bei hübschen stillen Leuten, in der Stadt eine oder 2 Treppen hoch. Zu erfragen beim Hautmann **Friedrich**, Mühlgraben Nr. 10.

### Gewölbe: Vermietung.

In sehr vortheilhafter Lage der innern Vorstadt ist ein Materialwaaren-Gewölbe mit sämtlichen Utensilien zu vermieten. Näheres: Burgstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Vermietung. Auf dem Büttner'schen Gute ist eine große Niederlage zu vermieten.

Zu vermieten ist eine schön tapezierte Stube mit Kammer vorn heraus: Petersstraße Nr. 12/79, 4. Etage.

Zu vermieten ist in angenehmer Lage hiesiger Vorstadt ab Michaelis d. J., aber schon Mitte oder Ende Juli zu beziehen, ein Familienlogis mittler Größe, mit freundlicher Aussicht nach der Promenade, vorzüglich für eine einzelne Dame passend. Näheres Poststraße Nr. 20/1200, 1 Treppe.

Zu vermieten ist von jetzt an ein freundliches Zimmer am Rossplatz, gut meublirt, Aussicht nach der Promenade, an einen anständigen Herrn. Näheres Peterstr. Nr. 14/112, im Gewölbe links.

Zu vermieten ist außer den Messen das Gewölbe Nr. 9 im Koler, in der Hainstraße. Dasselbe würde sich gut für ein Puhgeschäft eignen. Das Nähere darüber: Theatergasse Nr. 7/334, 1 Treppe.

die B

und b  
besager

steat

B

tag u  
hiefige  
werde

und  
zu er

In

daß  
gezeic

he u

wozu  
Spei

sein  
von

Ra c  
8 U

S

Sch

T

zur

far  
wol

war

reic

be

vo

be

be

be

be

be

be

## Georama aus Wien.

Mit besonderer hoher obrigkeitlicher Genehmigung wird ergebenst Unterzeichneter heute Sonntag den 12. d. und täglich, die Wollmesse hindurch, seine mit vielem Beifall hier aufgenommenen beliebten Vorstellungen mit dem großen

### Brande von Hamburg

und hydraulischen Wasserkünsten, nebst vielen neuen Veränderungen zu produciren die Ehre haben. Das Nähere besagen die Zettel.  
F. Mayrhofer, Mechanikus aus Wien.

Heute Sonntag in Stötteritz von früh 5 Uhr an frisches Gebäck, Abends Beefsteak, Eierkuchen und Cotelets.

### Concert-Anzeige.

Während der Wollmesse findet im Hotel de Prusse Montag und Dienstag Concert statt und laden wir ein verehrtes hiesiges und auswärtiges Publicum dazu ergebenst ein. Wir werden bemüht sein, durch Aufführung der beliebtesten ältern und neuern Musikstücke uns den Beifall der uns Beehrenden zu erwerben. Das Concert beginnt jedesmal um 5 Uhr.

#### Das vereinigte Stadtmusikchor.

In Bezug auf Obiges erlaube ich mir noch hinzuzufügen, daß täglich bei mir Table d'hôte gespeist und außerdem ausgezeichnetes Kulmbacher Bier verschenkt wird.

Jünger.

### Extra-Concert in Nachern,

heute den 12. Juni vom Stadtmusikchore in Wurzen, wozu mit dem Bemerken ganz ergebenst einladet, daß für gute Speisen, Getränke und sorgfältige Bedienung bestens gesorgt sein wird, — auch zur Bequemlichkeit der mich Besuchenden von dem Wohlthät. Eisenbahn-Directorium eine Extrafahrt Nachmittags 2 Uhr angeordnet worden ist, welche um 8 Uhr Abends zurückgeht.

Lenne, Gastgeber.

### Concert in Zweinaundorf

Heute Sonntag den 12. Juni vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons. Es ladet ergebenst ein C. Kühne.

Die Personenwagen stehen von 11 bis 1/2 12 Uhr bereit zur Abfahrt nach Zweinaundorf, Nachmittags regelmäßig.  
Sander u. Werner.

### Schleußig.

Heute Sonntag den 12. Juni früh und Nachmittags starkbesetztes Concert vom Musikchore des I. Schützenbataillons, wobei ich mit kalten Speisen und guten Bieren bestens aufwarten werde, und lade daher ein geehrtes Publicum zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.  
S. Serber.

### Leipziger Waldschlößchen.

Heute Sonntag früh und Nachmittags starkbesetztes Concertmusik, wozu ergebenst einladet  
J. G. Hauschild.

### Thonberg.

Heute Sonntag Concert, und eine bedeutende Auswahl von Kuchen, wozu freundlich einladen  
Geisler, Bäckermeister, G. Werthmann.

### Heute Concert im großen Kuchengarten.

Auch sind Johannisbeer-, Stachelbeer-, Erdbeer- und andere Kaffeekuchen zu haben.  
A. Krahl.

Heute Sonntag Concert und Tanz im  
**Leipziger Salon.**  
Anfang 3 Uhr. Julius Lopitzsch.

### Einladung.

Heute Concert und Doppeladler-Schießen, wobei ich mit mehren Sorten Kuchen, mit warmen und kalten Speisen und guten Bieren, vorzüglich Lützschenaer aufwarten kann. Um gütigen Besuch bittet  
J. G. Sumpsch, grüne Schenke.

### Große Bärenhese im Belvedere.

Heute Sonntag als den 12. d. M. wird hier im eingeschränkten Raume, wo zugleich mehre Zimmer und zwei Säle für die Zuschauer eingerichtet sind, ein großer Bär gebeit. Derselbe wird mit unserm großen Kettenhunde, der schon Manchen ehrlich gemacht hat, sich messen, und wir wollen sehen, welcher von beiden den Preis davon trägt. Ich lade ein geehrtes Publicum zu diesem gewiß Beifall erregenden Schauspiel mit der Versicherung ergebenst ein, daß es an delicatem Kuchen und feinschmeckendem Kaffee, so wie an mehren Sorten guten Lagerbieres nicht mangeln soll.  
Entree 1 Ngr. Meister.

### 14. Compagnie!



Heute Sonntag den 12. Juni Scheibenschießen in Detsch.

Die Personenwagen der 14. Compagnie zum Scheibenschießen nach Detsch stehen von Morgens 10 Uhr an am Petersschießgraben bereit.  
J. G. Schlenzing.

Heute den 12. Juni  
**Hirsch-Schießen in Zöbiger,**  
wozu ergebenst einladet W. Seps, Wirth daselbst.

### In Crottendorf.

Heute großes Schlachtfest, wo ich meinen Gästen mit Zungen-, Zwiebel- und Sardellenwurst bestens aufwarten werde. Auch ist frischer Kuchen zu haben.  
Fischer zum goldnen Stern, sonst die Rolle genannt.

### Heute und morgen Tanzmusik im Petersschießgraben.

Gosenschenke zu Eutritsch.  
Morgen Montag ladet zu Bellsuppe und verschiedenen Sorten frischer Wurst ganz ergebenst ein  
A. Seyfer.

Das neue baierische März-Doppellagerbier ist von heute an auszeichnet fein bei  
J. G. Poppe, Burstraße Nr. 8.

### Einladung.



Morgen den 13. Juni ladet zu frischer Wurst und Bellsuppe ergebenst ein  
Gräfe, in Eutritsch.

### Einladung.

Morgen Montag den 13. d. ladet zum Schlachtfeste und feiner Gose ergebenst ein  
Lindner, vorderes Brand.

**Leipziger Feldschlösschen.**

Ausgezeichnete Biere, so wie alle Sorten Obst- und Kaffee-  
kuchen, nebst warmen und kalten Speisen und Getränken.

Ergebenste Einladung. Montag den 13. Juni ladet  
feine vereinigten Gäste zu allerlei mit jungen Hühnern und  
Gastern nebst andern Speisen höflichst ein  
**Herrmann**, neuer Anbau, lange Straße.

Einladung. Heute früh 10 Uhr lade ich zu delikatem  
Speckkuchen höflichst ein  
**J. G. Apfisch**,  
Fleischergasse, goldenes Pr.

Heute in **Kriemhildens** Kaffeegarten selbstgebackenen  
Kuchen und reinwärmenden Kaffee.

Heute zu selbstgebackenen Kuchen, Beistrafk und ausge-  
zeichneten Bieren bei **C. Gerhardt** in Reudnitz.

Heute Sonntag den 12. d. verschiedene Kaffeekuchen.  
Bismarckstr., bei **J. G. Fürst**.

Heute den 12. Juni ladet wieder zu frischen Kuchen  
ein **F. Hönike** zum goldenen Lämmchen.

Morgen den 13. Juni ladet zu Schweinsknöcheln mit  
Klößen höflichst ein **F. Hönike** zum gold. Lämmchen.

In der Poststraße Nr. 7, bei **W. Besser**, wo das  
echt Plauensche Bier in ursprünglicher und vorzüglich-  
licher Güte vom Kasse verzapft wird, ist Montag den 13.  
Juni a. c. früh 9 Uhr Speckkuchen zu haben.

Morgen Montag den 13. Juni zum Schlachtfeste, wie auch  
zu verschiedenen guten Bieren ladet höflichst ein  
**Ufermann**, am Bahnhofe der s. bair. Eisenbahn.

Montag den 13., Abends 6 Uhr, ladet zu Speck- und Kar-  
toffelkuchen ergebenst ein **Diemecke**, Thonb.-Straßenb. Nr. 1.

Endesunterzeichnete beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen,  
daß vom Montag den 13. Juni an, während der Dauer der  
Wollmesse in den obern Salen des Hotel de Pologne um  
1 Uhr Table d'hôte gespeist wird.  
Leipzig, 12. Juni 1842. **Großberger & Kübl.**

**Heute — Thekla — Leichsenring.**

Verloren wurde gestern den 11. in der Petersstraße ein  
schwarzgehaltener Perlenbeutel, gegen 3 Thlr. enthaltend. Der  
Finder erhält bei Abgab. eine gute Belohnung: Schloßgasse 15.

**Einpassirte Fremde.**

Albanus, Rittergutsbesitzer nebst Gem., von Weissen, St. Hamburg.  
Beruz, Banquier von Tschisch, Stadt Hamburg.  
Becker, Militärarzt von Breslau, Palmbaum.  
Bals, Instrumentmacher von Weiningen, goldner Hahn.  
Barmann, Advokat von Tharandt, und  
Bansa, Kaufmann von Mainz, Hotel garni.  
Borstein, Particulier von Berlin, Palmbaum.  
Biedermann Kaufmann von Wien, Hotel de Saxe.  
Carrington, Rentier nebst Fam., v. London, Hotel de Baviere.  
Dunlop, Particulier von Glasgow, großer Blumenberg.  
Döbernis, Madame, von Altenburg, goldner Hut.  
Degenfeld, Fabrikherr von Eilenburg, Hotel de Baviere.  
v. Dewitz, Bankpräsident nebst Fam., von Strelitz, Hotel de Saxe.  
Daubenberg, Kaufmann von Beroier, Hotel de Russie.  
Döbernis, Privatier von Altenburg, goldner Hut.  
v. Einsiedel, Hauptmann auf Gnandstein, Hotel de Prusse.  
Fuhrmann, Kaufmann von Kenney, Hotel de Pologne.  
Gutrus, Kaufmann von Karlsruhe, Hotel de Saxe.  
Großkopf, Staatsrath von Petersburg, Hotel de Baviere.  
Gutrus, Kaufmann von Karlsruhe, Hotel de Saxe.  
Gr. v. Gutsbesitzer von London, Rheinischer Hof.  
Häpzig, Kaufmann von Dresden, Hotel garni.  
v. Griesheim, Oberlieutenant von Lurgau, Rheinischer Hof.  
Hamilton, Oberlieutenant von Stockholm, Hotel de B. v. etc.  
Hoffarth, Kaufmann von Eberfeld, und  
Hörner, Techniker von Dresden, schwarzes Kreuz.  
Hahn, Doktor von De'salb, blaues Ross.  
Hahn, Student von Halle, Palmbaum.  
Hahn, Lehrer von Neualtmannsdorf, St. de Rom.  
Höning, Kaufmann von Aankenshufn, Palmbaum.

Verloren wurde gestern Abend auf dem Wege von der  
großen Funkenburg über die Promenade bis zur kleinen Flei-  
schergasse ein goldnes Ohrgehänge mit Granaten besetzt. Der  
ehrl. Finder wird gebeten, es gegen eine der Sache ange-  
messene Belohnung: kleine Fleischergasse Nr. 6, 1 Treppe hoch  
abzugeben.



Dienstag den 7. Juni ist ein Hund abhanden  
gekommen; derjenige, welcher davon Ritterstraße  
Nr. 44 Nachricht gibt, wo er gefangen gehalten  
wird, erhält eine Belohnung. Race Bulldogge, mittelgroß,  
gelb und braun gestreift, auf dem Rücken eine kahle Stelle,  
ungewöhnlich starker Kopf, blaues Halsband mit Steuerzeichen.

Entlassen ist mir gestern früh auf der Rosenthaler Brücke ein  
kleiner weißer Wachtelhund mit dunkelbraunem Behänge und  
grünem Halsband; wer mir selbigen wieder zurückbringt, er-  
hält eine gute Belohnung.

**Carl Wagner**, Petersstraße Nr. 8.

Wer einen entflohenen gelben Canarienvogel Neufirchhof  
Nr. 6, 2 Treppen zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Stellen Sie sich nicht so freundschaftlich, unterschriebener  
Freund! — denn nur die durchtriebene Falschheit sprechen  
die verächtlichsten Worte des mir am 10. d. M. zugehende  
Briefes aus, und nur schlechte Menschen verschweigen bei  
decartigen Schreiben ihren Namen; rechtliche brave Menschen  
erklären sich durch ihren ehrlichen Namen.

**F. W. Gaugl**, Töpfer.

Dem Herrn v. W. — für freundliche Uebersendung des  
schönen Umschlagetuches mit inen zärtlichsten Dank, nebst Bitte,  
mir bald Gelegenheit zu geben, diesen mündlich nochmals ab-  
statten zu können. A.....f. **Julie.**

Der Horcher an der Wand (an dem Fenster) hört seine  
eigene Schand'. **d. S. S.**

Am 10. Juni ward meine Frau von einem Löchterchen  
glücklich entbunden. **Dr. Rippert junior.**

Am 5. d. M. entschlief sanft und schmerzlos Jungfer **Jo-  
hanna Sophie Dietrich**. Seit vielen Jahren war sie  
uns eine Schwesterliche und mütterliche bewährte treue Freun-  
din, und dankbar ehren wir ihr Andenken.  
Leipzig, d. 11. Juni 1842. Die Familie **Sennig.**

N  
Zu  
Der  
De  
Wohlf  
Bereir  
schen  
nung  
dig zu  
des:  
sein  
nur  
genen  
Berfa  
absch  
aus  
gerich  
Noth  
gewö  
die  
Pa  
Leipz  
u.  
Si  
sch  
run  
ein  
wa